

Prof. Dr. Ing. H. Spiegel 70 Jahre

Am 4. Juni 1963 vollendet Architekt, Hon. Professor Dr. Ing. Hans Spiegel, Düsseldorf, der Vorsitzende der Deutschen Burgenvereinigung e. V. und Vize-Präsident des Internationalen Burgen-Instituts, sein 70. Lebensjahr. Es wären Bände zu schreiben, wenn man das Lebenswerk, die Leistungen und Verdienste dieser dynamischen, ausstrahlenden Persönlichkeit würdigen wollte. — 1893 in der alten Reichsstadt Nürnberg geboren, empfangt der spätere Oberrealschüler hier die ersten starken Eindrücke der Gotik- und Renaissance-Bauten. An der Techn. Hochschule München studierte der Student Spiegel Architektur. Nach dem 1. Weltkrieg Regierungsbaumeister, ließ sich der selbstständige Architekt 1922 in Düsseldorf nieder. Hier in der Rheinischen Industrie-Metropole plante der Architekt Wohn-, Siedlungs- und Industrie-Bauten und entwickelte neuartige vorgefertigte Montage-Bauten in Leichtbeton- und Leichtstahlbauweise, die in Deutschland und Frankreich errichtet wurden. —

Als Autor einiger Bände, Abhandlungen in Fachorganen usw. über Wohnbauten aus Stahl und über Industriebauten in Stahl-Skelett-Bau sowie als Leiter der Zeitschrift „Der Industriebau“ wurde Architekt Spiegel bekannt. 1928 Dr. Ing. der Techn. Hochschule Charlottenburg. Im Rheinland entstanden weitere Wohn- und Siedlungsbauten, 1932 Honorar-Professor der Techn. Hochschule Aachen. In den letzten 3 Jahrzehnten plante und baute Prof. Spiegel eine große Zahl von Eigenheimen, Siedlungen, Verwaltungs- und Industriebauten u. a. in Ägypten. Es folgten in den letzten Jahren Studienreisen in die USA, nach Schweden und Brasilien. Planen und Bauen ist die Lebensaufgabe Prof. Spiegels.

1923 erlebte der Architekt Spiegel seine erste Burgenfahrt mit der Deutschen Burgenvereinigung und begeisterte sich an der Erhabenheit, der handwerklichen Gestaltung und künstlerischen Ausführung dieser Profanbauten. Seitdem ließ ihn die Liebe zu den stolzen Burgen und Schlössern des Abendlandes nicht mehr los. Als späterer „Burgherr“ der



750 Jahre alten Burg Grenzau/Westerwald konnte Prof. Spiegel selbst die Burg-Erhaltung und -Pflege praktisch planen und ausführen.

1957 übernahm Prof. Spiegel, nach Fritz Ebhardt, ehrenamtlich die Leitung der Deutschen Burgenvereinigung e. V., um sich dieser verpflichtenden Aufgabe für die Belange der DBV, neben seinem großen beruflichen Wirken, und unter dem Einsatz erheblicher persönlicher Opfer, voll zu widmen. Prof. Spiegel mit seinem großen, umfassenden sach- und fachkundigen Wissen gab der Deutschen Burgenvereinigung neue kräftige und richtungsweisende Impulse. Unter seinem Vorsitz wurde die Marksburg, der Sitz der DBV, ausgebaut; die

ursprünglichen Ausstattung erhalten war, nahm die Denkmalpflege keinen Einfluß auf die Innengestaltung.

HAMBURG

Bei Ausschachtungsarbeiten wurden in **Hamburg** gewaltige, zu einem Kreis gefügte Findlingsblöcke gefunden, vielleicht der Bezelinturm, der sagenhafte Sitz des Erzbischofs Bezelin, der im Jahre 1053 an der Hammaburg einen großen festen Turm gebaut haben soll. Einige Fachleute zweifeln diese Theorie an. Sie glauben, daß die gefundenen Steine das Fundament eines der alten Wehrtürme um die Stadt sind.

HESSEN

Am 17. August übergab Staatsminister Gustav Hacker einen Teil des Südwesttraktes des **Schlusses Spangenberg** den kurhessischen Jägern als Versammlungs- und Traditionsstätte.

Landgraf Heinrich III. von Hessen erwarb die Burg (erbaut um 1200) im Jahre 1350, die im Laufe der Jahrhunderte viele Um- und Erweiterungsbauten erhalten hatte. 1906/7 errichtete die Preußische Landesforstverwaltung hier die Preußische Forst-

wissenschaftlichen Einrichtungen auf der Marksburg (Bibliothek, Burgen-Archiv, Fotostelle, Plansammlung) wurden gefördert. Prof. Spiegel rief wieder eine Zeitschrift der DBV „Burgen und Schlösser“ ins Leben, für die er als Herausgeber und Schriftleiter zeichnet, und die von Anbeginn ein erfreuliches Echo fand. Gleichzeitig erschienen die „Mitteilungen der DBV“ wieder regelmäßig. — Das Werben nach neuen Freunden und Mitgliedern nahm der Vorsitzende tatkräftig auf, der Erfolg blieb auch hier nicht aus. Die Mitglieder-Zahl steigt stetig. — Die wirtschaftlichen Grundlagen für die Marksburg und die DBV wurden erweitert und gefestigt. —

Um die Planung und Durchführung der jährlichen Burgen-Fahrten hat sich Prof. Spiegel unschätzbare Verdienste erworben, er förderte alle kulturellen Bestrebungen und den Ausbau der geselligen Veranstaltungen innerhalb der DBV wie Vorträge, Burgen-Konzerte usw. Während der Burgen-Fahrt 1962 nach Süd-Tirol wurde Prof. Spiegel die Gold-Medaille der Deutschen Burgenvereinigung als Dank und Anerkennung seiner großen Verdienste und für seinen Einsatz zur Erhaltung und Pflege unserer historischen Burgen, Schlösser und Wehranlagen, eines so kostbaren Kultur-Erbes, verliehen.

Trotz seiner vielfältigen Aufgaben baute Prof. Spiegel nebenbei eine breit angelegte private Keramik-Sammlung, hauptsächlich aus dem Steinzeug-Gebiet des Kannenbäcker-Landes im Westerwald auf.

Der weltweite Kreis der Burgen-Freunde entbietet dem Vorsitzenden der Deutschen Burgenvereinigung die herzlichen Geburtstags-Grüße, verbunden mit den Wünschen, daß Prof. Spiegel noch lange Jahre frischer Schaffenskraft für sein Lebenswerk und für sein Wirken und seine Arbeit in der Deutschen Burgenvereinigung vergönnt sein mögen.

Robert Harth

Diese Zeilen wurden ohne Wissen des Schriftleiters gebracht

Nachrichten über deutsche Burgen und Schlösser

BERLIN

In den wiederhergestellten Räumen der Orangerie des Schlosses **CHARLOTTENBURG** in Berlin wurde die Ausstellung „Meisterwerke aus den Schlössern Friedrich des Großen“ eröffnet. Die Ausstellung zeichnet sich aus durch die großartige Sammlung von Gemälden Watteaus, darunter das bekannte „Firmenschild des Kunsthändlers Gersaint“. Prinz Louis Ferdinand und die Stiftung Haus Doorn haben weitere Gemälde zur Verfügung gestellt, die Ehemals Staatlichen Museen friederizianisches Porzellan.

Ein Portal und Balkon des 1950 gesprengten und abgerissenen kaiserlichen Schlosses am **BERLINER Lustgarten** soll in die Front des neuentstehenden Staatsratsgebäude eingebaut werden. Sie werden zur Zeit im Zeughaus restauriert.

SCHLOSS BELLEVUE. Die Denkmalpflege sorgt für die Wiederherstellung des alten Zustandes der Außenfronten. Da im Innern fast nichts von der

schule Spangenberg. Im April 1945 brannte das Schloß bis auf die Außenmauern und Kellergewölbe völlig nieder. Um den Wiederaufbau hat sich vor allem Reg. Baurat a. D. Textor in ganz besonderer Weise verdient gemacht.

In den Pfingsttagen des Jahres 1962 wurde ein, auf dem **Burghof der Trendelburg** seit über 60 Jahren liegendes eisernes Geschützrohr gestohlen. Dieses eiserne Geschützrohr wird wohl eine der eisernen Kanonen sein, welche die Franzosen bei der Übergabe der Burg am 26. August 1761 verloren haben. Es wurde bei Instandsetzungsarbeiten in der Erde des Burghofes gefunden, es ist 62 cm lang, hat einen Hohl Durchmesser von 10,5 cm und außen abgesprengt.

Es ist wohl ein sehr merkwürdiges Zeichen der Zeit, daß Erinnerungstücke jeder Art und jeden Gewichtes mitgenommen werden. Angestellte polizeiliche Nachforschungen blieben leider ohne Erfolg; eine anonyme Zuschrift nach einem kurzen Zeitungsbericht deutet darauf hin, daß dieses Kanonenrohr anlässlich von Natomanövern von belgischen oder auch französischen Truppen mitgenommen wurde. v. St.

C. A. Starke Verlag

Herausgeber der Verlags-Standardwerke:

Genealogisches Handbuch des Adels, 30 Bände · Deutsches Geschlechterbuch, 135 Bände · Historisch-Biographische Werke
Archiv für Sippenforschung mit Suchfragenteil Praktische Forschungshilfe · Verzeichnis der Familienforscher, 5. Aufl. in Vorbereitung



Limburg a. d. Lahn

Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung